

„Anfang und Ende von Raum und Zeit“

Vortrag von Prof. Dr. Heino Falcke stößt auf großes Interesse

VON MONIKA SALZMANN

Lüdenscheid – „Urknall und Schwarze Löcher sind Anfang und Ende von Raum und Zeit.“ Auf eine faszinierende Reise ins Weltall nahm der Astrophysiker und Radioastronom Professor Dr. Heino Falcke seine Zuhörer am Sonntag in der Kirche Oberrahmede mit. Er hatte am 10. April 2019 – eine Weltsensation – das erste Bild eines Schwarzen Lochs präsentiert.

Auf Einladung des Fördervereins gewährte der an der Universität in Nimwegen lehrende Wissenschaftler und Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“ Einblick in seine Forschungen. Wie es gelang, ein Bild des größten Rätsels des Universums zu erhalten, legte er den Besuchern in einem spannenden, reich bebilderten Vortrag unter dem Motto „Licht im Dunkeln – Schwarze Löcher, das Universum und wir“ dar.

Groß war das Interesse an den Ausführungen des gläubigen Christen, der in seiner Freizeit als Prädikant in der Evangelischen Kirche Rheinland tätig ist und sich als 1. Vorsitzender des CVJM Frechen engagiert. Stühle mussten nachgestellt werden, damit jeder einen Sitzplatz bekam.

Mit Klängen aus dem Universum – gemeint ist Lothar Kosses „Messias“ – stimmte Annika Kögler musikalisch auf eine geheimnisvolle Reise zu den Sternen ein. In Form eines kleinen Interviews stellte Christina Rosemann den Lüdenscheidern den Referenten, der familiär mit Lüdenscheid verbunden ist (sein Schwiegersohn Birger Falcke, geborener Stahlschmidt, ist in der Bergstadt aufgewachsen), näher vor. „Eigentlich wollte er Müllmann werden –



Prof. Dr. Heino Falcke, hier im Bild mit Christina Rosemann, führte anschaulich an hoch komplexe Materie heran.

FOTOS: JAKOB SALZMANN

wegen der großen Autos. Aber auch der Himmel hat es ihm angetan“, führte sie augenzwinkernd aus. Als Wissenschaftler von Weltrang, der vom niederländischen König für seine wissenschaftlichen Verdienste zum Ritter

ernannt wurde, stellte sie Heino Falcke vor. Auf die Frage, was das Weltbewegende an der ersten Aufnahme eines Schwarzen Lochs ist, antwortete Falcke: „Schwarze Löcher sind das Ende von Raum und Zeit. Da hört auch

die Wissenschaft auf.“

Der Abgrund, wo alles verschwindet, sei auf dieser Aufnahme, die um die Welt ging, erstmals zu sehen. Mit Textstellen aus seinem Buch, in denen er an seinen eigenen Empfindungen beim Blick in

„Im All ist man weit weg vom Leid des Einzelnen.“

Prof. Dr. Heino Falcke
Astrophysiker
und Radioastronom

die Sterne teilhaben ließ, und Bildern von der Erde stimmte der Träger des Spinoza-Preises, nach dem ein Asteroid benannt ist, auf einen Kurztrip ins unendliche Universum ein. „Ein einzelner Mensch ist nicht zu sehen. Im All ist man weit weg vom Leid des Einzelnen“, erklärte er. Der Blick ins All ändere die Perspektive. Zu Einstein und seiner Entdeckung der Raumzeitkrümmung sowie der Entstehung, dem Sterben von Sternen und dem Entstehen von Schwarzen Löchern („Hat viel damit zu tun, wie wir selbst entstanden sind“) führten seine Ausführungen.

Der Ausspruch „Wir sind Sternenstaub“ sei zutiefst wahr. Anschaulich beleuchtete der Wissenschaftler die noch nie dagewesene Gemeinschaftsleistung internationaler Radioastronomen, die die ganze Welt in ein riesiges Teleskop verwandelten, um die bahnbrechende Aufnahme eines Schwarzen Lochs zu machen.

Viereinhalb Milliarden Menschen hätten das Bild gesehen. „Man schaut in die tiefsten Tiefen von Raum und Zeit.“ Mit einem Ausblick auf weitere Vorhaben („Wir wollen Kindern das Weltall näherbringen“) beendete Heino Falcke seinen Vortrag. Dazu solle ein Teleskop in Namibia aufgestellt werden.

Nach dem Vortrag hatten die Besucher Gelegenheit, den Wissenschaftler zu den kleinen und großen Fragen der Menschheit zu befragen.



Groß war das Interesse an den Ausführungen des hoch dekorierten Referenten. Stühle mussten nachgestellt werden, damit jeder einen Sitzplatz bekam.

Heino Falcke spricht über schwarze Löcher

Lüdenscheid – Auf Einladung des Fördervereins der Kirche Oberrahmede hält der Astrophysiker und Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“ am Sonntag, 21. August, ab 15.30 Uhr, in der Kirche Oberrahmede einen Vortrag über schwarze Löcher. Der Eintritt ist frei.

Es war eine Sensation: Am 10. April 2019 präsentierte Heino Falcke das erste Bild eines schwarzen Lochs – ein Wendepunkt in der Astronomie. In seinem Vortrag in der Kirche Oberrahmede erklärt Heino Falcke, wie es dazu kam. Dabei erzählt er von den ersten Blicken der Menschen hoch zum Himmel bis zur modernen Astrophysik, der Erforschung der schwarzen Löcher und den noch unentdeckten Geheimnissen des Universums – und was das mit ihm und den Menschen zu tun hat.



Heino Falcke
Wissenschaftler

„Er beschreibt, wie er in einer globalen Gemeinschaftsleistung mit seinen internationalen Kollegen die ganze Welt in ein riesiges Teleskop verwandelt hat und so dem größten Rätsel des Universums, einem schwarzen Loch, ins Auge schauen konnte. Doch was bedeutet das für die Zukunft der Astrophysik? Welche Rolle kann der Mensch im Universum spielen? Und was können die Menschen aus dem Weltall über Gott und die Welt, über uns selber lernen? Heino Falcke, Wissenschaftler und in seiner freien Zeit Prädikant in der evangelischen Kirche, nimmt die Teilnehmer in seinem Vortrag mit auf eine außergewöhnliche, faszinierende und unterhaltsame Reise bis an den Horizont von Raum und Zeit“, heißt es in der Ankündigung.

19.8.2022 Lüdenscheider Nachrichten

Astrophysiker spricht über schwarze Löcher

Lüdenscheid – Astrophysik und Kirche – dass das beides zusammenpasst, davon ist der international renommierte Astrophysiker Heino Falcke überzeugt. Unter dem Titel „Licht im Dunkeln – Schwarze Löcher, das Universum und wir“ hält er am Sonntag, 21. August, ab 15.30 Uhr einen Vortrag in der evangelischen Kirche Oberrahmede. Der Eintritt ist frei.

Der Förderverein der Kirchengemeinde Oberrahmede freut sich, den Astrophysiker und Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“ für diesen Vortrag gewonnen zu haben. Falcke war es, der am 10. April 2019 das erste Bild eines schwarzen Lochs präsentierte. Dieses Datum gilt als ein Wendepunkt in der Astronomie. In seinem Vortrag wird Heino Falcke erklären, wie es dazu kam – von den ersten Blicken der Menschen hoch zum Himmel bis zur modernen Astrophysik, der Erforschung der schwarzen Löcher und den noch unenthüllten Geheimnissen des Universums –, und was das mit den Menschen zu tun hat.

Er wird auch darauf eingehen, wie er in einer Gemeinschaftsleistung mit internationalen Kollegen die Welt in ein riesiges Teleskop verwandelt hat, um dem größten Rätsel des Universums, einem schwarzen Loch, ins Auge schauen zu können. Dabei wird es auch darum gehen, was das für die Zukunft der Astrophysik bedeutet und welche Rolle der Mensch im Universum spielen kann. Aber auch auf die Frage „Was können wir aus dem Weltall über Gott und die Welt, über uns selber lernen?“ wird er Antworten haben.

Heino Falcke ist Professor für Astroteilchenphysik und Radioastronomie am Institut für Mathematik, Astronomie und Teilchenphysik (IMAPP) der Fakultät für Naturwissenschaften der Radboud-Universität in Nimwegen und Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn. Er engagiert sich als Redner und Autor dafür, Wissenschaft an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. In der Freizeit arbeitet er als Prädikant in der Evangelischen Kirche. 

6.8.2022 Attendorner Geschichten

ATTENDORNER GESCHICHTEN

LOKALNACHRICHTEN aus ATTENDORN

Start • Kultur & Brauchtum



Auf Einladung des Fördervereins der Kirche Oberrahmede hält der Astrophysiker und Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“ einen Vortrag über schwarze Löcher am 21.8. um 15:30 in der Kirche Oberrahmede in Lüdenscheid. Der Eintritt ist frei.

Es ist eine Weltsensation: Am 10. April 2019 präsentiert Heino Falcke das erste Bild eines schwarzen Lochs – ein Wendepunkt in der Astronomie. Heino Falcke erklärt, wie es dazu kam, von den ersten Blicken der Menschen hoch zum Himmel bis zur modernen Astrophysik, der Erforschung der schwarzen Löcher und den noch unenthüllten Geheimnissen des Universums – und was das mit ihm und uns Menschen zu tun hat. Er beschreibt, wie er in einer nie dagewesenen globalen Gemeinschaftsleistung mit seinen internationalen Kollegen die ganze Welt in ein riesiges Teleskop verwandelt hat und so dem größten Rätsel des Universums, einem schwarzen Loch, ins Auge schauen konnte. Doch was bedeutet das für die Zukunft der Astrophysik? Welche Rolle kann der Mensch im Universum spielen? Und was können wir aus dem Weltall über Gott und die Welt, über uns selber lernen? Heino Falcke, Wissenschaftler von Weltrang und in seiner freien Zeit Prädikant in der ev. Kirche, nimmt uns in seinem Vortrag mit auf eine außergewöhnliche, faszinierende und unterhaltsame Reise bis an den Horizont von Raum und Zeit.

Veranstaltung

Vortrag: Licht im Dunkeln. Schwarze Löcher, das Universum und wir
Referent: Prof. Dr. Heino Falcke
Sonntag, den 21.08.20022
15:30 Uhr
Kirche Oberrahmede
Im Grund 6 58513 Lüdenscheid

Webseiten

Kirche Oberrahmede: www.kirche-oberrahmede.de
Prof. Dr. Heino Falcke: www.heinofalcke.org

Rezept des Tages

Kartoffelsalat mit Artischocken und Avocado
17. August 2023

Einkaufen in Attendorn

Die Attendorner Einzelhändler möchten Ihnen ein besonderes Einkaufserlebnis in unserer Hansestadt bieten!

EINKAUFEN IN
ATTENDORN
WEBKAUFHAUS
ATTENDORN

Dinge des täglichen Lebens direkt nach Hause bestellen!

Attendorn
attendorn-infom.de

<https://attendorner-geschichten.de/2022/08/06/heino-falcke-haelt-vortrag-licht-im-dunkeln-schwarze-loecher-das-universum-und-wir/>

ARTIKEL ARCHIV

< Diakonie zeigt Gesicht bei der Plewo > Kinderfreizeit in Finnentrop >

Anfang und Ende von Raum und Zeit

27.8.2022



Prof. Dr. Heino Falcke, Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“, gewährte Einblick in die tiefsten Tiefen des Weltalls. (Foto: Jakob Salzmann)

LÜDENSCHIED + Urknall und Schwarze Löcher sind Anfang und Ende von Raum und Zeit: Zu einer faszinierenden Reise ins Weltall nahm der hoch dekorierte Astrophysiker und Radioastronom Prof. Dr. Heino Falcke, der am 10. April 2019 – eine Weltsensation – das erste Bild eines Schwarzen Lochs präsentierte, seine Zuhörer am Sonntag in der Kirche Oberrahmede mit. Auf Einladung des Fördervereins gewährte der an der Universität in Nimwegen lehrende Wissenschaftler, der Autor des Bestsellers „Licht im Dunkeln“ ist, Einblick in seine Forschungen. Wie es gelang, ein Bild des größten Rätsels des Universums zu erhaschen, legte er den Besuchern in einem spannenden, reich bebilderten Vortrag unter dem Motto „Licht im Dunkeln – Schwarze Löcher, das Universum und wir“ dar.

Groß war das Interesse an den Ausführungen des gläubigen Christen, der in seiner Freizeit als Predikant in der Evangelischen Kirche Rheinland tätig ist und sich als 1. Vorsitzender des CVJM Frechen engagiert. Stühle mussten nachgestellt werden, damit jeder einen Sitzplatz bekam. Mit Klängen aus dem Universum – gemeint Lothar Kosses „Messias“ – stimmte Annika Kögler musikalisch auf eine geheimnisvolle Reise zu den Sternen ein. In Form eines kleinen Interviews stellte Christina Rosemann den Lüdenscheidern den Referenten, der familiär mit Lüdenscheid verbunden ist (sein Schwiegersohn Birger Falcke, geborener Stahlschmidt, ist in der Bergstadt aufgewachsen), näher vor. „Eigentlich wollte er Müllmann werden – wegen der großen Autos. Aber auch der Himmel hat es ihm angetan“, führte sie augenzwinkernd aus. Als Wissenschaftler von Welttrag, der vom niederländischen König für seine wissenschaftlichen Verdienste zum Ritter ernannt wurde, stellte sie Heino Falcke vor.



Annika Kögler stimmte mit dem „Messias“ von Lothar Kosse musikalisch auf eine Reise ins Weltall ein. (Foto: Jakob Salzmann)

Auf die Frage, was das Weltbewegende an der ersten Aufnahme eines Schwarzen Lochs ist, antwortete Falcke: „Schwarze Löcher sind das Ende von Raum und Zeit. Da hört auch die Wissenschaft auf.“ Der Abgrund, wo alles verschwindet, sei auf dieser Aufnahme, die um die Welt ging, erstmals zu sehen. Mit Textstellen aus seinem Buch, in denen er an seinen eigenen Entdeckungen beim Blick in die Sterne teilhaben ließ, und Bildern von der Erde stimmte der Träger des Spinoza-Preises, nach dem ein Asteroid benannt ist, auf einen Kurztrip ins unendliche Universum ein.



Moderatorin Christina Rosemann stellte Prof. Dr. Heino Falcke in Form eines kleinen Interviews vor. (Foto: Jakob Salzmann)

Anschaulich beleuchtete der Wissenschaftler die noch nie dagewesene Gemeinschaftsleistung internationaler Radioastronomen, die die ganze Welt in ein riesiges Teleskop verwandelten, um die bahnbrechende Aufnahme eines Schwarzen Lochs zu machen. Voreinhalb Milliarden Menschen hätten das Bild gesehen. „Man schaut in die tiefsten Tiefen von Raum und Zeit.“ Mit einem Ausblick auf weitere Vorhaben („Wir wollen Kindern das Weltall näherbringen“) beendete Heino Falcke seinen Vortrag. Dazu solle ein Teleskop in Namibia aufgestellt werden. Nach dem Vortrag hatten die Besucher Gelegenheit, den Wissenschaftler zu den kleinen und großen Fragen der Menschheit zu befragen. ©ms



Groß war das Interesse an den Ausführungen des hoch dekorierten Referenten. Stühle mussten nachgestellt werden, damit jeder einen Sitzplatz bekam. (Foto: Jakob Salzmann)

https://www.evangelisch-im-sauerland.de/website/de/kirchenkreis/kirchenkreis-gemeinden/aktuelles/artikel-archiv?article_id=3773

Nicht nur Stau und Brückensperrung

Kirchengemeinde Oberrahmede bietet Martinusmarkt und Feuershow

VON BETTINA GÖRLITZER

Lüdenscheid – Besser hätte es für die Kirchengemeinde Oberrahmede kaum laufen können: Bei den fast schon frühlingshaften Temperaturen am Wochenende lockte der Martinusmarkt rund um Kirche und Gemeindehaus zahlreiche Besucher an. Vor allem am Samstag waren viele Familien zum Markt gekommen, der sich vor der Pandemie bereits als beliebte Attraktion etabliert hatte und nun erstmals seit 2019 wieder stattfand.

Während die Kinder die Spiel- und Bastelstationen, die in der Kirche aufgebaut waren, ausgiebig nutzten, hatten die Eltern Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen im Kirchenhaus oder draußen zwischen den verschiedenen Ständen mit Essen, Getränken und Dekorationsarti-



Der Martinusmarkt bot viel Zeit zum Stöbern, für Leckereien und für Gespräche.

FOTOS: GÖRLITZER

keln zu stöbern und zu plaudern.

Bürgermeister Sebastian Wagemeyer lobte bei der Eröffnung den Markt als eine gute Sache für den Stadtteil, der bekanntlich durch die Sperrung der Rahmedetalbrücke, in deren Schatten Kirche und Kirchenhaus stehen, und den Umleitungsverkehrs besonders gebeutelt ist.

Und so freuten sich auch die Organisatoren von Förderverein und Gemeinde über die große Resonanz insbesondere von Familien. Gerade in diesen Zeiten sei es wichtig, gute Nachrichten aus dem Stadtteil zu bekommen.

Unter anderem hatten die Kinder Gelegenheit, nachmittags in der Kirche Laternen zu basteln, mit denen sie bei



Die Feuershow zählte zu den Höhepunkten.

Einbruch der Dunkelheit zu einem kleinen Zug rund um Kirche und Kirchenhaus aufbrachen. Im Anschluss versammelten sich alle im Garten neben dem Gebäude, um die spektakuläre Feuershow der Flame Fighters zu erleben. Sie jonglierten mit Fackeln, drehten sich mit brennenden Hula-Hoop Reifen und ließen brennende Ku-

geln durch die Luft rotieren. Glühende Funken malten interessante Gebilde in die Dunkelheit.

Am Sonntag waren alle Stände nach dem Gottesdienst erneut geöffnet, und der Markt klang gemütlich aus. Der Förderverein der Gemeinde wollte ein Zeichen setzen, dass Lüdenscheid und Gevelindorf nicht nur für Stau durch die Brückensperrung der A45 stehen und die Kirche als Ort der Begegnung den Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten fördern kann. Dass insbesondere das Kinderprogramm so gut angekommen ist und viele Familien der Einladung zum Martinusmarkt gefolgt waren, passt gut zu den neuen Plänen der Gemeinde: Ab sofort wird jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst Kinderbetreuung im Kirchenhaus angeboten.

NSCHEID



Siegerehrung von „Wir.Vereint.“

Siegerehrung bei den Stadtwerken: Geschäftsführer Volker Neumann (rechts) gratulierte den Gewinnern der dritten Sponsoring-Initiative „Wir.Vereint.“. 21 gemeinnützige Vereine und Organisationen bewarben sich um die insgesamt 15000 Euro aus dem Fördertopf der Stadtwerke – die Kunden konnten online abstimmen. Die ersten drei Plätze, dotiert mit jeweils 1500 Euro, gingen an die „Sauerländer Jungs“ (von rechts: Volker Wagemeyer, Maik Klapperich), die „Spielmäuse“ (Sabine Romczykowski, Maraike Plate) und den Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Oberrahmede (Marie und Olaf Thiessies). „Wir.Vereint.“ soll es auch 2023 wieder geben.

© CLIFOTO: OLSIK